EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 03.09.2026 08:55 Uhr | Eberhard Helling

Einschulung

Guten Morgen.
Gleich gibt es sie wieder, diese aufgeregt–quirlige Gruppe der I-Dötze, die an ihrem allerersten Schultag mit ihren großen Schulranzen und den noch größeren Schultüten in unsere Kirche stürmen. Mit dabei die aufgeregten Eltern, Großeltern und Patinnen und Paten. Die müssen jetzt etwas lernen: Nämlich ihren Schützling im wahrsten Sinne des Wortes loszulassen. Denn die Kinder, die heute eingeschult werden, haben ganz vorne in unserer Kirche einen eigenen Platz. Da kommt es bei einigen schon zu einem ersten Drama: Mama, Papa loslassen…?! Nein, jetzt doch nicht, in dieser ganzen aufgeregten Masse geht man doch unter… So kommt es, dass jedes Jahr in der Gruppe der Erstklässler zwei, drei viel zu große Menschen zwischen all den kleinen Wesen mit ihren großen Taschen und ihren noch größeren Erwartungen zu finden sind. Andächtige Stille gibt es da nicht – noch nicht.
Doch wenn die Musik von der Orgel erklingt, dann kommt eine wunderbare Ruhe in den Raum. Die Aufregung legt sich, alle ruckeln sich auf ihrem Platz zurecht, sie lauschen den wohltuenden Klängen.

Dann kommt mein Auftritt: Jetzt bloß nicht mit der eigenen Aufgeregtheit diese schöne Ruhe kaputt machen. Mir helfen die alten, mir wohlvertrauten Worte: "Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes …“. Vielen von denen, die vor mir sitzen sagen diese Worte nichts mehr, sie schauen mich etwas erstaunt, ungläubig an – als wollten sie sagen: Was will der Typ im großen schwarzen Mantel da vorne von mir? Aber eine Gewissheit, eine Klarheit geht von diesen alten Worten aus, die ich durch meine eigenen Worte nicht garantieren kann. Die kommen aus einer ganz anderen Zeit – und darum halten sie noch.

Wir singen das Lied "Danke für diesen guten Morgen“, ich spreche einen Psalm und ein Gebet. Schließlich packe ich meine Schultüte aus – eine Wundertüte mit lauter guten Wünschen für die Schulkinder: eine Lupe – sie steht für die Entdeckerfreude, die hoffentlich ein Schulleben lang die Kinder begleiten möge. Ein kleiner Ball – bei all dem Ernst und dem Druck, der nun auf die Kinder zukommt, möge ihre Spielfreude nicht verloren gehen. Als drittes kommt ein altes Kuscheltier meiner Kinder zum Vorschein. Ein kleiner Tröster. Es wird Tränen geben – klar – aber hoffentlich auch immer Trost und neuen Lebensmut. Zum Schluss erscheint ein Geschenk: ein Bilderbuch mit Gebeten für Kinder. Das bekommen die Erstklässler in der Schule von ihren Lehrerinnen und Lehrern nachher überreicht. Es bedeutet: Der Kontakt zu Gott möge nie abreißen – Gott ist nämlich nur ein Gebet weit von uns entfernt.

Und am Ende dieses Gottesdienstes der Segen. Ich bitte die Schulkinder zu mir in den Altarraum – bitte ohne den Schulranzen – genau, den Ranzen bitte auf dem Platz stehen lassen! Und dann, nach einer gefühlten kleinen Ewigkeit steht diese wuselige Gruppe im Halbkreis vor dem Altar. Ich gehe zu ihnen, lege jedem Kind die Hand auf und bitte um Gottes Segen für dieses Kind. Da herrscht die schönste Ruhe in unserer Kirche.

(Ende WDR 4, Verabschiedung für WDR 3 und 5:)
Ihnen allen einen guten Tag,
Ihr Eberhard Helling, Pfarrer aus Lübbecke.

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze